**Leitlinien**

**zur Umsetzung eines wirksamen Schutzes für Kinder und Jugendliche**

**im Musikbundes von Ober- und Niederbayern e.V.**

1. Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und innerhalb der Teams ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten Persönlichkeit und Würde der Mädchen und Jungen.
2. Wir wollen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt schützen.
3. Wir fördern bei den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn: „Starke Kinder und Jugendliche“ können nein sagen und sind weniger gefährdet.
4. Wir wollen Vorbild für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sein und Regeln des gesunden Miteinanderumgehens vermitteln.
5. Wir verzichten vollständig auf abwertendes, diskriminierendes Verhalten und achten darauf, dass sich niemand in den Gruppen so verhält.
6. Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.
7. Wir gestalten die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung und gehen verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen der Kinder und Jugendlichen werden von uns unbedingt respektiert. Dies bezieht sich insbesondere auf die Intimsphäre von Kindern und Jugendlichen.
8. Wir verzichten auf jede Form der Gewaltausübung. Dies betrifft auch sexuelle Kontakte zu Kindern, sowie Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
9. In unserer Rolle und Funktion als Mitarbeiter, Dozent oder Referent haben wir eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung. Wir sind uns bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen entsprechende disziplinarische und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat.
10. Wir schauen hin, statt weg!
Wir nehmen Grenzüberschreitungen anderer Mitglieder und Teilnehmer bei unseren Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertuschen sie nicht. Wir sprechen die Situation bei den Beteiligten offen an.
11. Im „Konfliktfall“ ziehen wir professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informieren die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.
12. Wir beachten die Regelungen des Kinder- und Jugendschutzes auch im Hinblick auf gesetzliche Zeitbegrenzungen sowie den Umgang mit Tabakwaren, Alkohol und Drogen.

Kinder- und Jugendarbeit bietet persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, in der Lebensfreude und lustvolles, ganzheitliches Lernen und Handeln Raum finden. Die Leiter, Dozenten, Referenten übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für das Wohl der ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen. Ein Ziel ist dabei, sie so zuverlässig wie möglich vor sexueller Gewalt zu schützen, für sie größtmögliche Sicherheit zu bieten und ein sicherer Ort für sie zu sein. Täter sollen in der Jugendarbeit keinen Platz haben. Dafür sind die Leitlinien des MON eine wichtige Maßnahme. Sie stehen in Bezug zur inhaltlichen Intention des Kinderschutzgesetzes und formulieren eine Selbstverpflichtung zum respektvollen und Grenzen achtenden Umgang in unserem Aus- und Fortbildungsbereich. Eine klare Positionierung zum Kinderschutz, ein Klima von offener Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Transparenz und Sensibilisierung tragen maßgeblich zur Qualität unserer Arbeit bei. Dadurch können sich Kinder und Jugendliche sowie unsere Leiter, Dozenten und Referenten hier wohl und sicher fühlen.